



Von Jugendlichen, für Jugendliche

Das Durchschnittsalter des Yousty-Teams beträgt 26.5 Jahre – mich nicht eingerechnet. Was ich damit sagen will? Wir müssen die Sprache der Lernenden von morgen sprechen und ihre Bedürfnisse kennen, damit wir bei der Berufswahl helfen können.

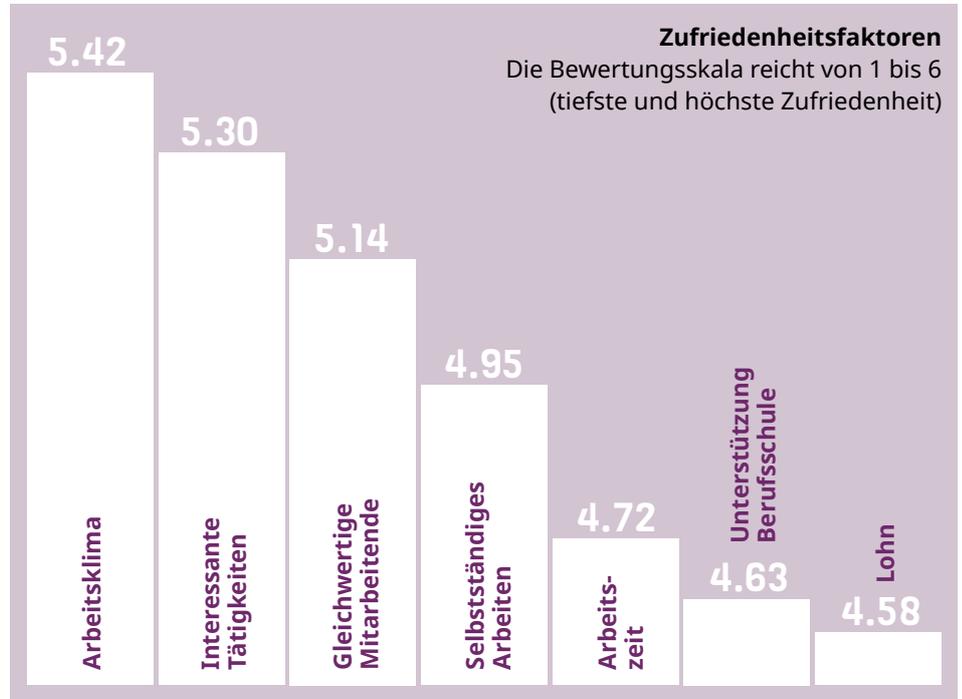
In unserem Team setzen wir auf die Jugend. Auch unser «Lernendenbarometer 2015 by yousty.ch» wurde durch zwei junge Erwachsene in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz auf die Beine gestellt. Mein Dank gebührt den Herren Cédric Jeanbourquin und Raymond Tschamper sowie ihrem Dozenten Professor Dr. Erich Bürkler. Mit Leidenschaft haben sie sich in die Lernenden von heute hineinversetzt, um die Fragen zu stellen, die Lernenden heute unter den Nägeln brennen.

Eine unglaubliche Zahl von fast 5000 Lernenden hat an unserer Umfrage teilgenommen und den Resultaten Repräsentativität verliehen. Ohne die Mobilisierung durch unseren Medienpartner 20 Minuten wäre dies undenkbar.

Was nehme ich persönlich aus den Ergebnissen mit? Erstens glauben die Lernenden von heute an die duale Berufsbildung. Zweitens entscheiden sie sich für ihre Lehrstelle aus Interesse an der Tätigkeit und nicht des Geldes wegen. Beide Erkenntnisse bestärken unser Team in seiner täglichen Arbeit: den Jugendlichen mit unserem LehrstellenTreffpunkt die am besten zu ihnen passende Lehrstelle zu vermitteln.

Urs Casty (49)

Gründer und Geschäftsführer,
Yousty AG
urs.casty@yousty.ch

Arbeitsklima für Zufriedenheit von Lernenden zentral

Das «Lernendenbarometer 2015 by yousty.ch» zeigt: Für die Zufriedenheit am Arbeitsplatz ist das Arbeitsklima mit einem Wert von 5.42 massgeblich. Dicht dahinter folgen für die Lernenden interessante Tätigkeiten (5.30) und die Behandlung als gleichwertige Mitarbeitende im Betrieb (5.14). Das Schlusslicht für die Bewertung der Zufriedenheit bildet der Lohn (4.58).

Mit dem Arbeitsklima in ihren Ausbildungsbetrieben effektiv zufrieden sind rund 75 Prozent der Lernenden. Insgesamt sind 4968 dem Aufruf der Yousty AG gefolgt und haben zwischen 13. Mai und 5. Juni 2015 bei der grossen Onlineumfrage zur Zufriedenheit der Lernenden in der Deutschschweiz mitgemacht. Auf einer Skala von 1 bis 6 (höchste Zufriedenheit) bewerteten die Jugendlichen die Zufriedenheit mit ihrer Lehrstelle dabei durchschnittlich mit 4.25.

Je grösser, desto besser

Wird die Zufriedenheit in den Betrieben nach der Grösse des Unternehmens aufgeschlüsselt, fällt auf: Je mehr Mitarbeitende ein Unternehmen hat, desto zufriedener sind die Lernenden. Unternehmen mit mehr als 249 Mitarbeitenden (4.66) stechen die Kleinstbetriebe mit 1 bis 9 Angestellten (3.91) klar aus. Grund für diesen Unterschied sind die Fachkompetenz des Berufsbildners und die Zeit, welche sich der Berufsbildner je nach Betriebsgrösse für seine Lernenden nehmen kann.

Beliebte Banken und Versicherungen

Banken und Versicherungen (4.86) bilden die zufriedensten Lernenden aus, gefolgt von der Informations- und Kommunikationstechnik (ICT) mit 4.76 und Berufen im Bereich Life Sciences (Chemie, Biologie, Physik und Pharma) mit 4.74. Die «Gewinnerbranchen» zeichnen sich durch eine Vielzahl grosser Unternehmen ►

► mit mehr als 249 Mitarbeitenden sowie durch klare firmeninterne oder branchenweite Ausbildungsstrategien und -standards aus. Lehrlingsausbildner in den Betrieben üben ihre Tätigkeit zu grossen Teilen hauptberuflich und nicht im Nebenamt aus.

Das Lernendenbarometer 2015 zeigt zusätzlich auf, dass Lehrstellen innerhalb dieser Branchen zu den Wunschlehrstellen gehören. Dieser Faktor begünstigt die Zufriedenheit nicht unwesentlich, während die Anzahl Überstunden, die ein Lernender im Betrieb zu leisten hat, die Zufriedenheit schmälert.

Glückliche Zuger und Berner

Die zufriedensten Lernenden absolvieren ihre Ausbildung in den Kantonen Zug (4.42), Bern (4.35), Basel-Stadt (4.34) und Zürich (4.31). Der erfolgreiche Wirtschaftsraum Zug punktet durch Lehrstellen in attraktiven Branchen und mit international aufgestellten Arbeitgebern. Der Kanton nimmt in seiner Standortpolitik auf die Bedürfnisse der internationalen Firmen Rücksicht und bietet in seinen Berufsschulen englischsprachige Ausbildungsgänge an. Der Kanton Bern beheimatet wiederum die Bundesverwaltung und viele staatsnahe Betriebe, die eine Vorbildfunktion in der Lehrlingsausbildung einnehmen. Die Bewertungen der Lernenden in den Kantonen Basel-Stadt und Zürich widerspiegeln die erfolgreichen Life Sciences- und Finanzcluster, die durch Grossunternehmen und branchenspezifische Ausbildungszentren geprägt werden.

Drei Fragen an Regierungsrat Matthias Michel



**Vorsteher
Volkswirtschafts-
direktion
Kanton Zug**

Wie erklären Sie die hohe Zufriedenheit der Lernenden im Kanton Zug?

Wir kennen eine grosse Vielfalt von Lehrbetrieben aus verschiedensten Branchen, welche bereit sind, überdurchschnittlich viele Lehrstellen anzubieten. Dadurch finden die meisten Jugendlichen eine Stelle im Wunschberuf. Hinzu kommt, dass in unserem Kanton die Branchen mit den gemäss Lernendenbarometer 2015 schweizweit höchsten Zufriedenheitswerten stark vertreten sind: Finanzdienstleistungen, IT und Kommunikation sowie Life Sciences.

Welchen Stellenwert hat die duale Berufsbildung im Kanton?

Die wirkungsvolle Berufsbildung gehört zu den strategischen Eckwerten des Regierungsrats. Wir arbeiten eng

mit den Wirtschaftsverbänden und ihren Lehrbetrieben zusammen. Weitere wichtige Elemente sind Bildungsgänge für die Nachqualifizierung von Fachkräften im Gesundheitswesen, Lehrbetriebsverbände, Höhere Fachschulen, die Berufsmaturität und die kurzen Wege zu und in der Verwaltung.

Wie bringen Sie ausländischen Unternehmen dieses Schweizer Erfolgsmodell näher?

Viele internationale Unternehmen kennen unser Bildungssystem wenig und erwarten englischsprachige Mitarbeitende. Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht und ein spezielles Programm für Kaufleute lanciert: KV Business English Plus. Daraus bestärkt, bieten wir neu eine kaufmännische und eine Informatik-Lehre in mehrheitlich englischer Sprache an – an der Berufsfachschule, im überbetrieblichen Kurs sowie im Lehrbetrieb. Ergänzend dazu informieren wir aktiv an Informationsanlässen über das duale Bildungssystem.

Zahlen und Fakten

Alle Lehrjahre berücksichtigt

Lernende aus dem ersten (29.35%), dem zweiten (31.80%), dem dritten (30.54%) und dem vierten (8.31%) Lehrjahr nahmen an der Umfrage teil. Der Anteil des vierten Lehrjahres ist kleiner, da die meisten Berufsausbildungen nach drei Jahren abgeschlossen sind.

Bestens gerüstet fürs Erwerbsleben

77.5 Prozent der Lernenden gehen davon aus, dass sie mit einem Lehrabschluss besser oder eher besser für den Arbeitsmarkt gerüstet sind als mit einem Universitätsabschluss.

Wunschberuf macht zufriedener

Ausländer (3.92) oder Schweizer mit einem Migrationshintergrund (4.10) sind unzufriedener mit ihrer Lehrstelle als Schweizer (4.33). Grund hierfür ist, dass sie weniger häufig ihren Wunschberuf erlernen können.

Frauen unzufriedener als Männer

Während Männer ihre Zufriedenheit mit 4.32 bewerten, beträgt der Wert bei den Frauen nur 4.18. Des Rätsels Lösung: Männer arbeiten vermehrt in den Branchen und Betriebsgrössen, die eine höhere Zufriedenheit der Lernenden ausweisen.

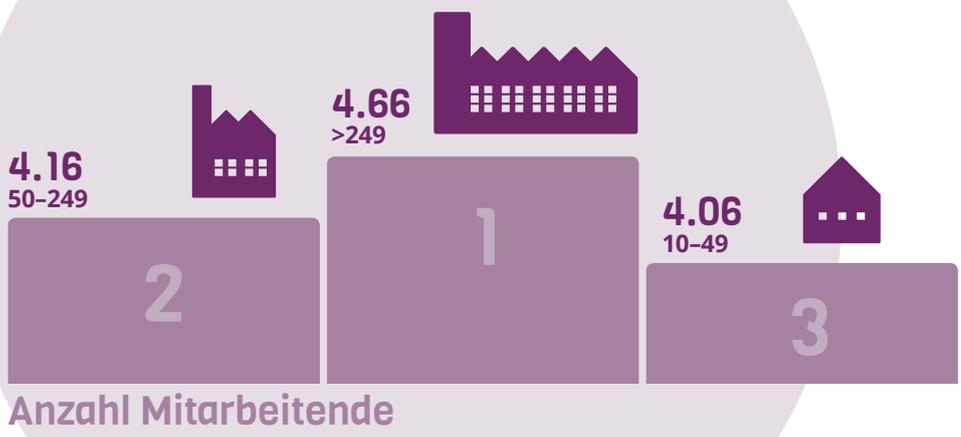
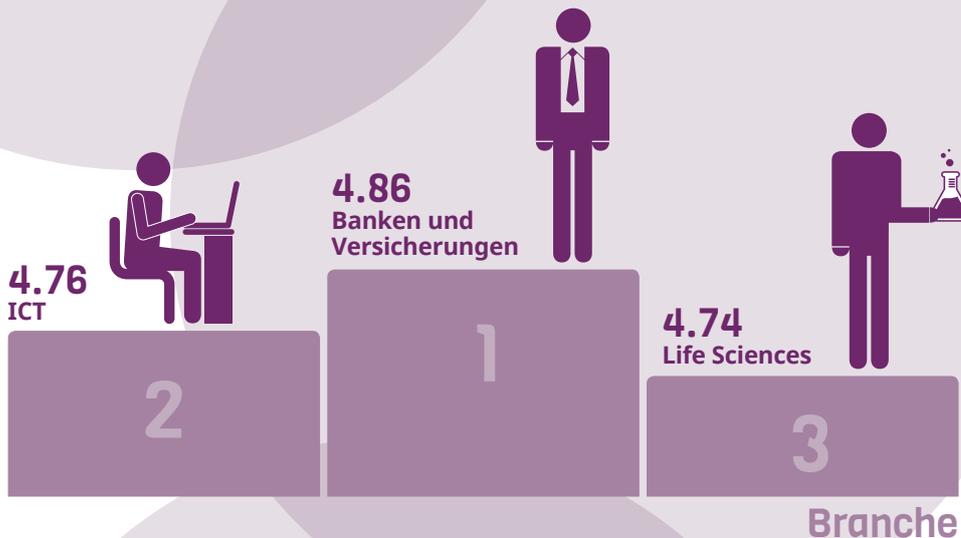
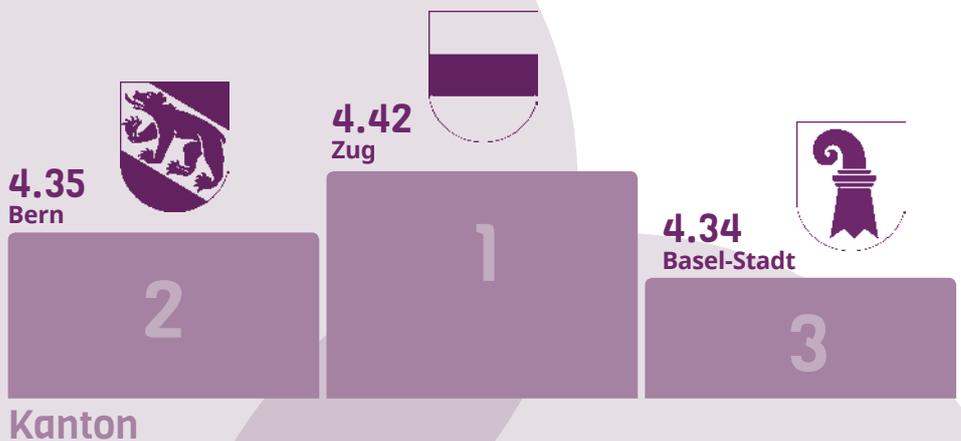
Lebenslanges Lernen

Nach der Lehre ist vor der Weiterbildung: Mehr als 40 Prozent der Lernenden möchten nach Lehrabschluss eine höhere Fachschule absolvieren oder eine Meisterprüfung ablegen.

Auswahl je nach Abschluss

Über 80 Prozent der Absolventen der Sekundarschule erhalten eine Lehrstelle in ihrem Wunschberuf oder in einem von ihnen favorisierten Beruf. Von den Vertretern der Oberschule treten 35 Prozent eine Lehrstelle an, an die sie ursprünglich nicht gedacht hatten oder die sie gar als Notlösung bezeichnen.





Umfragezeitraum: 13. Mai bis 5. Juni 2015 • Anzahl Teilnehmende: 4968 • Durchschnittsalter: 18.38 • 47.48% Frauen, 52.52% Männer • Unterstützt durch Findmind.ch.

Drei Fragen an Matthias Wirth



**Leiter Ausbildung,
Schweizerische
Bankiervereini-
gung SBVg**

Welchen Stellenwert hat die duale Berufsbildung für die Banken?

Zurzeit bilden die Banken insgesamt gut 3600 Lernende aus. Diese Zahl ist seit Jahren sehr stabil. Eine gute Ausbildung der kaufmännischen Lernenden ist für die Banken von zentraler Bedeutung.

Wie fördern die SBVg und ihre Mitglieder diesen dualen Weg?

Banken bieten eine Lehre auf hohem Niveau mit reizvollen Jobmöglichkeiten. Sie legen Wert auf eine sehr gute Lernenden-Betreuung und bieten seit Jahren viele Lehrstellen an. Wir setzen uns regelmässig mit Vertretern von Mitgliedsbanken zusammen, um die Ausbildung zu optimieren. Das Bankenumfeld verändert sich rasch, beispielsweise durch neue Regulierungen. Die Lernmedien werden jährlich zwei Mal aufdatiert. Als Verband setzen wir uns zudem für optimale Rahmenbedingungen ein und stehen im Austausch mit anderen ausbildenden Branchen, insbesondere den kaufmännischen.

Welche Faktoren erklären aus Ihrer Sicht die hohe Zufriedenheit der Lernenden im Finanzwesen?

Die hohe Qualität der Ausbildung, welche übrigens auch ausserhalb des Bankensektors anerkannt wird, und eine umsichtige Betreuung der Lernenden tragen zweifellos zum guten Wohlbefinden bei. Entscheidend sind auch die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten, attraktive Arbeitsbedingungen und die äusserst guten Aussichten, nach Lehrabschluss bei der jeweiligen Bank weiterarbeiten zu können.



«Dank der Lehrstellenplattform yousty.ch können wir uns jugendgerecht präsentieren. Das Resultat: Unser Team von T-Systems erreicht mehr Lehrstellensuchende und erhält auf dem elektronischen Weg gute sowie strukturierte Bewerbungen.»

Roland Walther, T-Systems Schweiz AG, Zollikofen



Yousty.ch: Der Lehrstellen-treffpunkt der Schweiz

Wir bieten **Schülerinnen und Schülern sowie Eltern** aktuelle Stellenangebote, Informationen über alle Berufe, wertvolle Bewerbungstipps und eine Community, in der sie von den Erfahrungen von Lernenden profitieren und sich mit Berufsbildnern von Unternehmen austauschen können.

Unternehmen können auf unserer Plattform, die über 130000 Besuche verzeichnet, mit interessierten Nutzern in Kontakt treten – und dies jeden Monat. Das «Online-Schnuppern» ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, einen ersten Einblick in die Betriebe zu erhalten.

Nicht jede Branche und lange nicht alle Berufsbilder sind bei Jugendlichen gleichermaßen bekannt. Mit yousty.ch bietet sich **Verbänden** eine attraktive Möglichkeit, diese Wissenslücke durch einen Auftritt in einem jugendlichen Medium zu schliessen.

Lehrerinnen und Lehrer sowie Berufsberatende erhalten auf yousty.ch Leitfäden und Tipps, mit denen sie ihre Schülerinnen und Schüler optimal auf die Berufswahl und die Lehrstellensuche vorbereiten können.

Yousty AG

Leutschenbachstrasse 46
8050 Zürich
+41 44 512 97 00
info@yousty.ch

Jede Lehrstelle passt zu einem anderen Lernenden

Je kleiner der Betrieb, desto unzufriedener sind die Auszubildenden: So lautet eine der Schlussfolgerungen des Lernendenbarometers. Warum dies nicht zwangsläufig stimmen muss, beschreibt Domenica Mauch, Projektleiterin der Yousty AG.

Die effektivste Methode, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist das Schweizer Modell der dualen Berufsbildung. Längst wird jedoch nicht jede freie Lehrstelle besetzt – Tendenz steigend. KMU sind von diesem Problem besonders betroffen. Im Kampf um die besten Nachwuchstalente fehlt es ihnen oft an Zeit und an den geeigneten Strukturen, um die für sie passenden Lernenden zu finden. Die Konsequenz: Im «Lernendenbarometer 2015 by yousty.ch» schneiden sie nicht gut ab.

Berührungsängste abbauen

Im Gespräch mit Jugendlichen, sei dies an einer Berufsmesse für angehende Lernende oder in einem Chat auf unserem Stellentreffpunkt, stelle ich häufig fest: Jugendliche sind mit ihrem potenziellen Traumberuf oder mit den täglichen Pflichten und Rechten eines Lernenden wenig vertraut. Erst im Dialog mit den Unternehmen lernen sie die für sie wichtigen Fragen

zu stellen. Entscheidend ist dabei natürlich auch der Gesprächspartner: Häufig betreuen daher nebst Berufsberatern auch Lernende der Betriebe, die auf yousty.ch aktiv sind, das Angebot. Der Austausch zwischen Lernenden und Schülern ist von immenser Bedeutung. Er stellt sicher, dass die Schüler auf gleicher Augenhöhe ihre Fragen stellen, Berührungsängste schnell vergessen und von den Erfahrungsberichten der Lernenden profitieren können.

Gezielter suchen

Lernende bemängeln im Lernendenbarometer, dass Auszubildende in KMU häufig zu wenig Zeit für sie hätten. Zugleich schätzen viele Lernende bei KMU wiederum den schnellen Einbezug in grössere Projekte. Entscheidend ist, dass Schüler sich für einen Betrieb entscheiden, der ihren Erwartungen und Stärken entspricht. Mit dem «Online-Schnuppern» auf yousty.ch helfen wir, jedem KMU die zu ihnen passenden

Lernenden zu vermitteln. Vielleicht sehen wir den Erfolg bereits im Lernendenbarometer 2016. Es würde mich freuen.



Domenica Mauch
domenica.mauch@yousty.ch

Impressum Konzept und Text: Tag und Mann GmbH, Zürich. Gestaltung: Doriane Laithier Design, Zürich.

